

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 2. Juli 1957

Blatt 1340

Wasser nur mehr für zwei Tage!

=====

2. Juli (RK) Der Wasserspiegel in den Wiener Wasserbehältern sinkt zusehends von Stunde zu Stunde. Nach dem gestrigen Rekordverbrauch von 507 Millionen Litern, das sind 327 Liter pro Kopf, sind die Reserven auf ein Viertel der Behälterkapazität zusammengeschrumpft. Somit ist auch der Zeitpunkt eines akuten Wassermangels für Wien drohend nähergerückt.

Selbst wenn die Zuflüsse aus den Quellgebieten nicht nachlassen würden - was leider bei der andauernden Hitzewelle nicht der Fall sein kann -, ergibt sich an Tagen mit übersteigertem Mehrverbrauch ein Defizit von 80 bis 90 Millionen Litern, das bis zur Fertigstellung des großen Behälters im Steinfeld nicht ersetzt werden kann.

Die wiederholten Aufrufe an die Wasserverschwender fanden, wie die Zählapparate in den Wiener Wasserwerken im Laufe des gestrigen Tages leider wieder klar gezeigt haben, nur geringe Beachtung. Nur dort, wo die Stadtverwaltung direkten Einfluß auf Wassereinsparungen hat, wie etwa bei der Straßenreinigung und im Bereich des Stadtgartenamtes, wurde der Wasserverbrauch auf ein Minimum eingeschränkt. Die Wasserwerke richten daher an die Wiener Bevölkerung in letzter Stunde wieder eine dringende Mahnung, weil sonst die in Aussicht gestellten Wasserdrosselungen durchgeführt werden müßten. Die Lage ist sehr ernst. Wien kann beim gegenwärtigen hohen Verbrauch nur mehr zwei Tage lang mit Wasser versorgt werden!

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

2. Juli (RK) Donnerstag, den 4. Juli, Route 4 mit Besichtigung der zukünftigen Stadthalle am Vogelweidplatz, des Jugendgästehauses in Pötzleinsdorf, des Türkenschanzparkes und verschiedener Wohnhausanlagen im 18. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Führungen in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"

=====

2. Juli (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Donnerstag, den 4. Juli, um 17 Uhr, Prof. Leopold Schmid.

- - -

Antrittsbesuch beim Bürgermeister

=====

2. Juli (RK) Der Erste leitende Staatsanwalt, Hofrat Dr. Mayer-Mally, stattete heute früh Bürgermeister Jonas seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957
=====Donnerstag, 4. JuliTheater:

Akademietheater: William Douglas Home: "Junger Herr für Jenny"
Volksoper: Franz Lehar: "Das Land des Lächelns"
Theater in der Josefstadt: Matteo Lettunich: "Diebelei"
Volkstheater: Barry Connors: "Roxy"
Raimundtheater: Gastspiel des Teatro Brasiliana.

Musik:

20 Uhr Palais Auersperg: Kammerkonzert - Wiener Kammerorchester
(Konzerte von Vivaldi und Telemann).
Dirigent: Paul Angerer, Solisten: Karl Trötzlmüller
(Blockflöte und Ottavino) - Karl Scheit (Gitarre) -
Paul Angerer (Viola und Blockflöte)

16 bis 18 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr.
Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon,
Stadtpark.

17.30 Uhr, Herderpark, Wien 11: Konzert der Kapelle der
Verkehrsbetriebe.

17.30 Uhr, Haydnpark, Wien 12: Konzert der E-Werk-Kapelle

17.30 Uhr, Kongreßpark, Wien 16: Konzert der Gaswerk-Kapelle.

Ausstellungen:

"Johann Bernhard Fischer von Erlach" (Anlässlich des 300. Ge-
burtstages). Neue Hofburg, 1, Burggartenfront,
täglich 9 bis 17 Uhr.

"Maler und Bildhauer arbeiten für Wien". Österreichisches
Museum für angewandte Kunst, 1, Weiskirchnerstraße 3.
Dienstag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag 9 bis
16 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr.

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".
Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1.
Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,
Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Landschaft, Mensch und Tier". Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5.
Täglich 10 bis 18 Uhr.

"Kollektivausstellung" Rainer, Mikl, Hollegha, Prachensky).
Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12. Montag bis
Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr.

Der erste Gelenkzug ist fertig!

=====

Indienststellung im Herbst auf der Linie 71

2. Juli (RK) Der erste Gelenkzug für die Wiener Verkehrsbetriebe ist fertig. Der riesige Wagen in "Cinemascope-Format" wird morgen an die Hauptwerkstätte überstellt. Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger besichtigte den Zug heute vormittag im Karosseriewerk der Automobilfabrik Gräf & Stift in Liesing.

Der Gelenkzug, der aus zwei alten Stadtbahnwagen umgebaut wurde, ähnelt einem riesigen Großraumtriebwagen. Er besitzt jedoch verschiedene Vorteile. So betragen die Kosten pro Gelenkzug ungefähr 1,2 Millionen Schilling, während ein Großraumzug (Triebwagen und Beiwagen) 2,4 Millionen Schilling kostet. Der Großraumzug faßt zwar 170 Personen, doch kann auch der Gelenkzug mit einem Fassungsraum für 130 Fahrgäste aufwarten. Dafür ist er nur 21 Meter lang, der Großraumzug jedoch 29 Meter. Vier Motoren von zusammen 224 PS geben dem Gelenkzug ein großes Beschleunigungsvermögen. Vor allem aber kann der gesamte Gelenkzug von einem einzigen sitzenden Schaffner bedient werden. Die sehr geräumige Auffangplattform gibt die Gewähr, daß auch bei der Endstation alle Leute rasch einsteigen können.

Bei der Konstruktion des Zuges wurden alle Erfahrungen des Auslandes verwertet. Besonders interessant ist die Verbindung zwischen den beiden Wagen, die nicht durch Bälge erfolgt, sondern nach einem italienischen Patent, durch sogenannte Teleskopwände. Die Verdrehung des Mittelteiles wird durch diese Einrichtung weitgehend ausgeglichen, sodaß im Inneren des Wagens von einer Kurvenfahrt nur wenig zu bemerken ist. Der Gelenkzug ist auch sehr wendig und könnte auf den kurvenreichsten Strecken eingesetzt werden. Insgesamt sollen nach und nach 76 alte Straßenbahnwagen zu Gelenkzügen umgebaut werden.

Nach der Übernahme des ersten Zuges durch die Verkehrsbetriebe werden die Überprüfungen stattfinden. Dann muß das Personal eingeschult werden und schließlich müssen Versuchsfahrten unternommen werden. Man hofft, den ersten Gelenkzug auf der Linie 71 zur Herbstmesse in Betrieb nehmen zu können.

Gemeinde Wien gibt 3,3 Mill. S für neue Luftverkehrsgesellschaft

=====
Ein bedeutungsvoller einstimmiger Beschluß des Wiener Stadtsenates

2. Juli (RK) Auf Antrag des städtischen **Finanzreferenten** Stadtrat Resch beschloß heute der Wiener Stadtsenat einstimmig die Beteiligung der Gemeinde Wien an der zu gründenden "ÖSTERREICHISCHEN LUFTVERKEHRS-AKTIENGESELLSCHAFT" ("OELAG") mit einem Betrag von 3,3 Millionen Schilling. Mit diesem Beschluß soll zum Ausdruck gebracht werden, daß die Verwaltung der Bundeshauptstadt an der Gründung einer einheitlichen österreichischen Luftverkehrsgesellschaft und damit an der Eingliederung unserer Republik in den internationalen Luftverkehr außerordentlich interessiert ist.

In der neuen Luftverkehrsgesellschaft werden die "AIR AUSTRIA" und die "AUSTRIAN AIRWAYS" unter Beiziehung der "SCANDINAVIAN AIRLINES SYSTEM" (SAS) und der "FRED OLSENS FLYSELSKAP" zusammengeschlossen sein. Die "OELAG" soll mit einem Kapital von insgesamt 60 Millionen Schilling ausgestattet werden. Davon entfallen auf die Gruppe der "AIR AUSTRIA" 25,2 Millionen Schilling (42 Prozent), auf die Gruppe der "AUSTRIAN AIRWAYS" 16,8 Millionen Schilling (28 Prozent), auf die "SAS" 9 Millionen Schilling (15 Prozent) und auf die "FRED OLSENS FLYSELSKAP" ebenfalls 9 Millionen Schilling (15 Prozent). Die Gemeinde Wien wird mit der heute vom Wiener Stadtsenat beschlossenen Beteiligung von 3,3 Millionen Schilling im Rahmen der Gruppe "AUSTRIAN AIRWAYS" 5,5 Prozent des gesamten Gesellschaftskapitals aufbringen. Dementsprechend wird die Stadt Wien auch in dem aus 14 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat, von dem sechs Mandate der "AIR AUSTRIA", vier Mandate der "AUSTRIAN AIRWAYS" und je zwei Mandate der "SAS" und der "FRED OLSENS FLYSELSKAP" eingeräumt werden sollen, einen Vertreter im Rahmen der Gruppe der "AUSTRIAN AIRWAYS" entsenden.

Der heute gefaßte Beschluß des Wiener Stadtsenates ist als eine Demonstration der Gemeinde Wien für das Zustandekommen einer

./.

leistungsfähigen modern ausgerüsteten österreichischen Luftverkehrsgesellschaft zu werten. Gerade die Beteiligung der "SAS" an dem neuen Unternehmen wird sich sehr zu unserem Vorteil auswirken, weil sie die erste Fluggesellschaft der Welt sein wird, die sich bereits ab 1959 auf den Passagierverkehr mit Düsenmaschinen umstellt.

- - -

Bayrische Rauchfangkehrer im Wiener Rathaus

=====

2. Juli (RK) 150 biedere bayrische Rauchfangkehrer, die aus Anlaß des 50jährigen Bestandes ihres Landesverbandes eine Donaufahrt nach Wien unternommen haben, wurden heute vormittag im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses durch Vizebürgermeister Honay empfangen. Die Gäste, darunter leitende Funktionäre von sieben bayrischen Rauchfangkehrerinnungen, wurden vom Wiener Innungsmeister Sikula vorgestellt.

Vizebürgermeister Honay gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Kaminkehrer aus dem Nachbarland ihren anlässlich des Internationalen Wiener Rauchfangkehrerkongresses gefaßten Beschluß, ihr Verbandsjubiläum mit einem Besuch in Wien zu krönen, nun in die Tat umgesetzt haben. Die Stadt Wien, sagte er, sei bestrebt, das Handwerk zu pflegen und dieses als Fundament der Wirtschaft zu erhalten. Der Abordnung aus sämtlichen Kreisen Bayerns wünschte er einen angenehmen Aufenthalt in der österreichischen Bundeshauptstadt und ihrer Jubiläumsfahrt den besten Abschluß.

Im Rahmen der Begrüßung übergaben die Gäste ihren Wiener Kollegen ein kunstvoll ausgeführtes Fahnenband. Der Innungsmeister aus Regensburg, Kehrer, bedankte sich für die herzliche Aufnahme im Wiener Rathaus sowie für das ihnen durch den Vizebürgermeister überreichte Erinnerungsgeschenk.

- - -

Gemeindevertreter im Parlament

=====

2. Juli (RK) Heute vormittag hat eine Abordnung von Vertretern jener Gemeinden, in deren Gebiet größere Dienst- und Betriebsstellen von Bundesbahn und Post liegen, unter der Führung des Generalsekretärs des Österreichischen Städtebundes, Stadtrat Riemer, bei den Klubobmännern der beiden Regierungsparteien im Parlament vorgesprochen, um die besonders ungünstige Lage darzustellen, in die diese Gemeinden durch die Befreiung der Monopolbetriebe des Bundes von der Gewerbe- und Lohnsummensteuer geraten sind. Während in der Ersten österreichischen Republik diese Betriebe Steuern an die Betriebsgemeinden geleistet haben, und in der reichsdeutschen Aera das Reich den Gemeinden als Äquivalent für die Befreiung von den Gemeindesteuern Zuschüsse gewährte, ist in der Zweiten Republik wohl die Steuerbefreiung aufrechterhalten worden, solche Zuschüsse sind aber unterblieben. Diese Gemeinden haben also die Lasten zu tragen, die der Bestand der Betriebs- und Dienststellen mit sich bringt, ohne jedoch in der Form von Gewerbe- und Lohnsummensteuer die entsprechenden Einnahmen zu erhalten. Die Abordnung wurde im ÖVP-Klub vom Klubobmann NR. Dr. Malcta, im SPÖ-Klub vom geschäftsführenden Klubobmann NR. Olah empfangen.

NR. Dr. Malcta zeigte großes Interesse und Verständnis für die schwierige Situation der Betriebsgemeinden von Bahn und Post und gab die Zusage, die in der Aussprache gewonnenen Eindrücke seiner Fraktion zur Kenntnis zu bringen und mit dem Finanzminister die Angelegenheit zu besprechen.

NR. Olah zeigte gleichfalls der Abordnung der Bürgermeister großes Verständnis für ihre schwierige Lage und sagte die Unterstützung der Forderung der Betriebsgemeinden der Bundesmonopolbetriebe durch die sozialistische Parlamentsfraktion zu.

- - -

Geldstrafen und Arrest für Wasserverschwender
=====

2. Juli (RK) Soeben hat die Magistratsabteilung 31, Wasserwerke, eine Kundmachung erlassen, in der Maßnahmen zur Einschränkung des Wasserverbrauches angeordnet werden. Auf Grund des Wasserversorgungsgesetzes und der Verfassung der Bundeshauptstadt wird folgendes verfügt:

Jede Wasserverschwendung, vor allem aber das Fließenlassen bei den Auslaufhähnen und die Verwendung von Wasser für Kühlzwecke in den Haushalten ist verboten.

Undichtheiten an den Wasserleitungseinrichtungen sind sofort zu beheben. Bis dahin sind die schadhaften Leitungen abzusperren.

Das Begießen von Rasenflächen, Gehsteigen, Straßen und Höfen und das Waschen von Fahrzeugen ist verboten.

Das Bespritzen von Gartenanlagen aller Art, wie Hausgärten, Schrebergärten usw., aber auch von Sportplätzen mit Schläuchen sowie der Betrieb von Berieselungsanlagen, Springbrunnen, Wasserstrahlpumpen und dgl. ist verboten.

Das Füllen von Schwimmbecken ist nur mit besonderer Bewilligung des Magistrates zulässig.

Der Absperrung der Brausevorrichtungen in öffentlichen Badeanstalten nach jeder Benützung ist die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Bei Vorhandensein mehrerer Gruppen von Brausevorrichtungen sind alle bis auf eine gänzlich zu sperren.

Die Verwendung von Hochquellenwasser für Bauführungen und gewerbliche oder industrielle Zwecke ist auf den dringendsten Bedarf einzuschränken. Sie ist dort gänzlich einzustellen, wo anderes Wasser zur Verfügung steht.

Das Begießen von Gemüseanbauflächen hat nur in sparsamster Weise zu erfolgen, wobei täglich nicht mehr als zwei Liter pro Quadratmeter tatsächlicher Anbaufläche verbraucht werden dürfen.

Die Benützer von Feuerhydranten haben sich streng an die von den Wasserwerken erhaltenen Vorschriften zu halten. Bei Nichtbefolgung werden die Hydranten gesperrt und die erteilte Berechtigung entzogen.

Übertretungen dieser Kundmachung werden mit Geldstrafen bis zu 1.000 Schilling, im Nichteinbringungsfalle mit einer Arreststrafe im Höchstausmaß von einer Woche geahndet. Zuwiderhandelnden wird außerdem sofort das Wasser abgesperrt.

x

Wie die Wasserwerke mitteilen, würden auch vorübergehende Niederschläge an der prekären Wassersituation nichts ändern.

- - -